

Stöcketli (Cholegrueben)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Kleine Parzelle, die durch Ausstocken urbar gemacht wurde», «Das kleinere Grundstück im Gebiet Stocketen».

Bemerkungen

Um 1900 gab es im Gebiet *Cholegrueben* zwei verschiedene Parzellen mit dem Namen *Stocketen*, nämlich die Parzelle 448 (die einem Brunner und ab 1909 einem Härtsch gehörte), sowie ein Teilstück der Parzelle 436 (die einem Notker Hanimann und ab 1893 der Familie Jucker gehörte). Vermutlich zur Unterscheidung wird für die erstere Parzelle das Diminutiv *Stöcketli* verwendet.

Lokalisierung

Parzellennummer: 1616 (nördliches Teilstück entlang des Autobahnanschlusses Rorschach).

Kartenausschnitte: 08_Cholegrueben.

Belege

- 1909: Stocketen [bezogen auf die ehemalige Parzelle 448]
Handänderungsprotokoll vom 14.07.1909 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 2019: Stöcketli
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 11 und GEWÄHRSPERSON 10.
- 2020: Stöggetli
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 54.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Kleine Parzelle, die durch Ausstocken urbar gemacht wurde», «Das kleinere Grundstück im Gebiet Stocketen».

Stöcketli ist eine Verkleinerungsform zum Flurnamen *Stocketen*. *Stocketen* wiederum ist eine Ableitung zum Verb *stocken* (= die Wurzelstöcke ausroden). Es handelt sich also um einen Rodungsnamen und deutet auf eine spezielle Art des Rodens hin: Nach dem Niederbrennen des Waldes liess man die Wurzelstöcke zunächst noch im Boden, bevor man sie später aus dem Boden entfernte. *Stocketen*-Flurnamen scheinen insgesamt eher jüngeren Ursprungs zu sein. (Vergleiche zu «stocken»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 573 f.)